

I Do Like To Be Beside...

Hintergründe von S. Radic

Einer der berühmtesten Organisten Englands ist Phil Kelsall. Und Phil Kelsall spielt seine meisten Konzerte auf einem Instrument, das bei uns höchstens noch in einem gut sortierten Musik-Museum zu finden ist, die Theaterorgel. Und was der Junge9 da auf diesem Instrument vollbringt, ist schlicht famos: Keine Digi-Sounds, keine Digi-Drums, keine Sequenzen! Nur zehn Finger und zwei Füße. Was lag also näher, als diesmal einen echten Wurlitzer-Song im Stil von Phil Kelsall als Noten für Orgel und Keyboard zu bearbeiten. Und mit „I Do Like To Be Beside The Seaside“ haben wir einen Titel gewählt, der für englische Organisten quasi ein Muß ist. Wer also Lust hat, mich auf dieser Wurlitzer-Reise zu begleiten, sollte sich auf seiner Orgelbank fest anschnallen, denn der Titel hat es in sich.

Der irrsinnig lange Song-Titel heißt zu deutsch in etwa: „Ich möchte so gerne am Seeufer sein“! Welchen Sehnsüchten hier der Komponist John Glover-Kind in den 20er Jahren nachgegangen ist, wurde nicht überliefert, aber die Musik ist flott und fegt in einem 2/4-Triolen-Marsch mit Tempo 120 alles weg wie eine frische Meeresbriese.

Phil Kelsall, der berühmte Wurlitzer-Organist aus Blackpool, macht daraus einen echten „Music-Hall-Song“, der bestens dafür geeignet ist, große Massen



PHIL KELSALL

AT THE WURLITZER ORGAN OF THE TOWER BALLROOM, BLACKPOOL



I do like to be beside the seaside

Stimmung in Stimmung zu bringen. Die Aufnahme auf der gleichnamigen CD aus dem Jahre 1993 ist, wie schon erwähnt, eine Live-Einspielung ohne Rhythmus-Begleitung. Phil Kelsall spielt in der einfachsten Orgelspielweise, die es überhaupt gibt: Die Haupt-Melodie-Linie im OM, die Interludes im MM (Mittel-Manual), die Begleitakkorde im UM und natürlich das Baßpedal mit beiden Füßen, wobei einige Male tolle Baß-Soli im Unisono-Modus mit den anderen Manualen fällig werden. Kein Rhythmus-Gerät. Dadurch war ich bei der Verarbeitung in einen Zugzwang geraten: Ich mußte einen entsprechenden, rhythmischen Begleit-Style entwerfen! Diese Style-Programmierung (siehe Schema) müßte eigentlich ohne viele Worte klar sein, wobei nur die Wahl der verschiedenen RIDE-Becken und SNARE-Trommeln durch Experimente ermittelt werden sollten. Es handelt sich hier um einen "ternären" Marsch-Rhythmus mit 2/4-Takt-Vorgabe.

Die Tonart bereitete mir auch Sorgen: Soll ich alles in der Original-Eb-Tonart aufschreiben, oder lieber in C-Dur? Wie man sieht, habe ich mich für die Es-Tonart entschieden - aus einem reinen "Orgel-Grund": In der Es-Dur-Tonart läßt sich die Pedal-Baßbegleitung ohne die Begleitautomatik viel besser spielen! Die Melodieführung der rechten Hand habe ich teilweise vollgriffig aufgeschrieben. Die Mittel-Manual-Nebenmelodie spielt bei mir auch die rechte Hand, wobei dann der oberste Ton unbedingt ausgehalten werden muß! Die Pedalbaß-Soli erfordern beide Füße, wobei man hier, je nach Pedal-Bauart, eine geeignete Fußhaltung samt Fußfolge links-rechts herausfinden muß. Die Abspielreihenfolge über meine D.S./D.C.-Codierung erfordert ein zweimaliges Durchspielen, wobei im Coda ein rhythmisch freies Rubato-Finale mit extra betonten Fanfaren-Triolen erklingt.

2/4-Ternär-Marsch-Beat, T=120

The musical score is presented in three staves. The top staff is for Guitar, the middle for Bass, and the bottom for Drums. The time signature is 2/4. The tempo is marked as T=120. The score consists of four measures. In the first two measures, the guitar plays a triplet of eighth notes, the bass plays a quarter note, and the drums play a triplet of eighth notes on the ride cymbal. In the last two measures, the guitar plays a triplet of eighth notes, the bass plays a quarter note, and the drums play a triplet of eighth notes on the snare drum. The drum part is labeled with 'Ride' and 'Snare'.

Programmieranweisung

Diese Style-Programmierung müsste eigentlich ohne viele Worte klar sein, wobei nur die Wahl der verschiedenen RIDE-Becken und SNARE-Trommeln durch Experimente ermitteln werden sollten. Es handelt sich hier um einen "ternären" Marsch-Rhythmus mit 2/4-Takt-Vorgabe. Ternär heißt, dass hier als Grundmuster ein "Triolen"-Feeling vorherrscht. Die relativ aktive Snare auf jedem Triolen-Ende könnte aber auch durch einen Snare-Schlag nur auf die 2 im Takt reduziert werden - dadurch wird sich sofort ein "Happy-Feeling" einstellen!